



**Gesunde
Lebenswelten**
EIN ANGEBOT DER ERSATZKASSEN



Bundesverband e.V.

Projekt Gesund Altern und Pflegen im Quartier

Niedersachsen-Forum Alter und Zukunft

Sebastian Gottschall, AWO Bundesverband e. V.

Agenda

1. Projekt auf einen Blick
2. Konkretes Vorgehen im Projekt
3. Aus- und Rückblick

1. Projekt auf einen Blick



Überblick

Ziel: Förderung der Gesundheit von Menschen ab 65 Jahren und pflegenden Angehörigen

- Aufbau gesundheitsfördernder Strukturen, die sich am Bedarf der Menschen vor Ort orientieren
- Präventionsprojekt nach § 20a SGB V gefördert durch den Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) im Auftrag der Ersatzkassen
- Laufzeit: 01/2021 – 12/2023

Projektziele

- ✓ **Vernetzung zentraler Akteur*innen** der Gemeinde zum Aufbau gesundheitsfördernder Strukturen
- ✓ Entwicklung und Umsetzung **bedarfsorientierter Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention** auf Verhältnis- und Verhaltensebene unter Beteiligung der Zielgruppen
- ✓ Schaffung von **Anlässen zur nachbarschaftlichen Begegnung** durch gesundheitsfördernde Angebote und Maßnahmen und damit indirekte Förderung der sozialen Teilhabe älterer Bürger*innen und pflegender Angehöriger
- ✓ **Nachhaltige Sicherung** der aufgebauten gesundheitsfördernden Strukturen durch Schaffung der notwendigen Voraussetzungen

Projektaufbau



Koordination durch den AWO
Bundesverband



Je 1 AWO
Projekt-
koordination
vor Ort



Regionaler
Planungskreis

Erhebung der
Bedürfnisse

Themen-
spezifische
Arbeitsgruppen

Nachhaltigkeits-
werkstatt

Ehrenamtlich
Unter-
stützende
vor Ort



8 ländliche Quartiere mit AWO Einrichtungen

2. Vorgehen im Projekt

2.1 Ist-Analyse

Umfassende, systematische Bestandsaufnahme des Quartiers

→ **Grundlage für den Aufbau gesundheitsfördernder Strukturen**

- Soziodemografische Eckdaten zu älteren Bürger*innen und pflegenden Angehörigen (Einwohnerzahl, Altersstruktur, Pflegequote)
- Gesundheitsrelevante Strukturen im Quartier
- Bestehende Angebote im Quartier (z. B. von (Sport-)Vereinen)
- Qualitative Informationen (z. B. beliebte Treffpunkte der Zielgruppen), durch Einschätzung von Fachkräften

2.2 Planungskreis

- 8 bis 15 Mitglieder mit möglichst vielen verschiedenen fachlichen Hintergründen und Professionen (Pflegerstützpunkt, (Sport)Vereine, Kirche, Vertreter*innen der Kommune)
- Vernetzung lokaler Akteur*innen
- Unterstützung der Projektkoordination

Angliederung an bestehende Struktur (z. B. Runder Tisch) möglich, um Doppelstrukturen zu vermeiden

2.3 Bedürfnisanalyse

- Perspektive der **pflegenden Angehörigen**:
 - Schritt 1: Leitfadengestützte Einzelinterviews
 - Schritt 2: Befragung in digitalen, gepoolten Fokusgruppen
- Perspektive der **älteren Bürger*innen**:
 - Bürger*innendialog zum Ideenaustausch
 - Ergänzende Befragung von lokalen Akteur*innen mit guten Kenntnissen über die Zielgruppe

Ergebnisse bilden die Grundlage für die künftigen AGs

2.4 Arbeitsgruppenphase

- Zusammensetzung: wichtige lokale Akteur*innen, ehrenamtlich Unterstützende, ältere Bürger*innen, Vertretungen pflegender Angehöriger
- Aufgaben:
 - Verzahnung, Optimierung und Bekanntmachung bestehender gesundheitsfördernder Angebote
 - Stärkung der ressortübergreifenden Zusammenarbeit in der Gemeinde
 - Entwicklung und Umsetzung neuer bedarfsgerechter Maßnahmen

2.5 Nachhaltigkeitswerkstatt

- Veranstaltung mit kommunalen Entscheidungsträger*innen, Projektbeteiligten und interessierten Bürger*innen
- Zielt darauf ab, Vereinbarungen zur Verstetigung der im Projekt aufgebauten Strukturen und Angebote zu treffen
- Zur ergänzenden Sicherung der Nachhaltigkeit werden die AWO Leitungsebene vor Ort sowie die Kommune in die gesamte Projektumsetzung miteinbezogen

3. Aus- und Rückblick

3.1 Ausblick: Nächste Schritte

1. Bedürfniserhebung älterer Menschen
(Juni bis Oktober 2022)
2. Übergang in AG-Phase zur Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention
(ab Oktober 2022)
3. Nachhaltigkeitswerkstätten
(3. Quartal 2023)

3.2 Rückblick: Ergebnisse des Vorgängerprojektes auf Quartiersebene

- Sturzpräventionskurs
- Infobroschüre „Gesund älter werden in Erndtebrück“
- Mutmachfilm mit ergänzender Mit- und Mutmachbroschüre
- Broschüre für einen historischen Ortsspaziergang
- Schwimmstunde für Senior*innen
- Routenlandkarte für Spaziergänge mit dem Rollator

3.3 Rückblick: Ergebnisse des Vorgängerprojektes auf Bundesebene

- Erfahrungen im Hinblick auf **Erfolgsfaktoren und Hemmnisse beim Aufbau gesundheitsfördernder Strukturen** wurden im Rahmen des Praxisleitfadens aufbereitet
- Zielgruppe des Praxisleitfadens: **Praktiker*innen oder Entscheidungsträger*innen in Quartieren**, die einen Entwicklungsprozess hin zu gesundheitsfördernden Strukturen anstoßen möchten
- Abrufbar unter: https://www.gesunde-lebenswelten.com/fileadmin/user_upload/Gesund_vor_Ort/Projekte/Quartiersprojekt_fuer_A_Eltere/Praxisleitfaden_gesund_aelter_werden.pdf





**Gesunde
Lebenswelten**
EIN ANGEBOT DER ERSATZKASSEN



Bundesverband e.V.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Sebastian Gottschall

 030/26 309 – 453

 sebastian.gottschall@awo.org